39 neue Bäume für die Beckergrube

LÜBECK. Die Beckergrube auf der Altstadtinsel blüht auf: Nach und nach wurden hier 39 neue Bäume gepflanzt. Gemeinsam mit dem einzig erhaltenen Bestandsbaum werden künftig 40 Bäume das Erscheinungsbild der oberen Beckergrube prägen. Damit wird kurz vor Abschluss der Bauarbeiten ein zentraler Baustein des Gestaltungskonzepts sichtbar – für mehr Grün, mehr Aufenthaltsqualität und eine klimaresiliente Innenstadt. Möglich wurde die Bepflanzung durch die Unterstützungen der Engelbert und Hertha Albers-Stiftung und der Possehl-Stiftung, die die archäologischen Untersuchungen im Bereich der Baumgruben anteilig gefördert hat.

Open Christmas Singing

LÜBECK. Weihnachten klingt am schönsten, wenn viele Menschen gemeinsam singen! Für Dienstag, 8. Dezember, lädt der Gospelmusiker und Chorleiter Folarin Omishade von 19 bis 21 Uhr in die Evangelisch-Reformierte Kirche Lübeck ein. Besucherinnen und Besucher erwartet eine musikalische Mischung aus beliebten Weihnachtsklassikern, mitreißenden Gospels und fröhlichen Christmas-Songs. Dabei geht es nicht um perfekte Töne oder musikalische Vorkenntnisse, sondern um Freude an der Musik, Gemeinschaft und die Vorfreude auf Weihnachten. Einlass ist ab 18.30 Uhr, Tickets gibt es für 20 Euro zzgl. Gebühren im Internet unter www.afrogospel.de

Gardinen SCHLICHTING
Unsere Herbstsangebote
30%
auf den Nählohn Ihrer neuen Dekoration
- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 30.11.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen
Rabatt nur gegen Vorlage dieser Anzeige bei der Bestellung
Reinigungskraft gesucht. Tel. 0451 - 43115
30%
auf maßgefertigte Plissees, ausgewählte Kollektion
- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 30.11.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen
Schwartauer Allee 13a-15 · 23554 Lübeck
5 Parkplätze vor den Schaufenstern · Haltestelle Wickedestr. Linie 1 + 10
Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr · Sonnabend 10.00 - 13.00 Uhr
Tel. 0451-43115 · www.gardinen-schlichting.de

Dr.-Julius-Leber-Straße: Hochbunker wird abgerissen

Gebäude aus dem Zweiten Weltkrieg ist schadstoffbelastet – Bauarbeiten haben Auswirkungen für Anwohner.

LÜBECK. Die Pläne gibt es schon lange, jetzt sind sie konkret: Der ehemalige Hochbunker in der Dr.-Julius-Leber-Straße 52 soll im Jahr 2027 vollständig zurückgebaut werden. Das teilt die Hansestadt Lübeck mit. „Bereits 2019 wurde im Rahmen des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts Altstadt (IEK) der Rückbau des Bunkers beschlossen“, heißt es von der Hansestadt.

Die Maßnahme sei damit Bestandteil der weiteren Entwicklung und Neuordnung der Lübecker Altstadt. „Mit dem Rückbau soll langfristig eine neue Entwicklung an diesem Standort ermöglicht werden. Unter anderem soll der Verwaltungsstandort erweitert und damit zentralisiert werden.“

Der Hochbunker wurde zwischen 1942 und 1944 errichtet. Heute steht das Gebäude leer und kann nicht mehr genutzt werden: Untersuchungen haben laut Hansestadt ergeben, dass der Bunker im Inneren vollständig schadstoffbelastet sei. Er sei kein Bestandteil von aktuellen Schutzraumkonzepten.

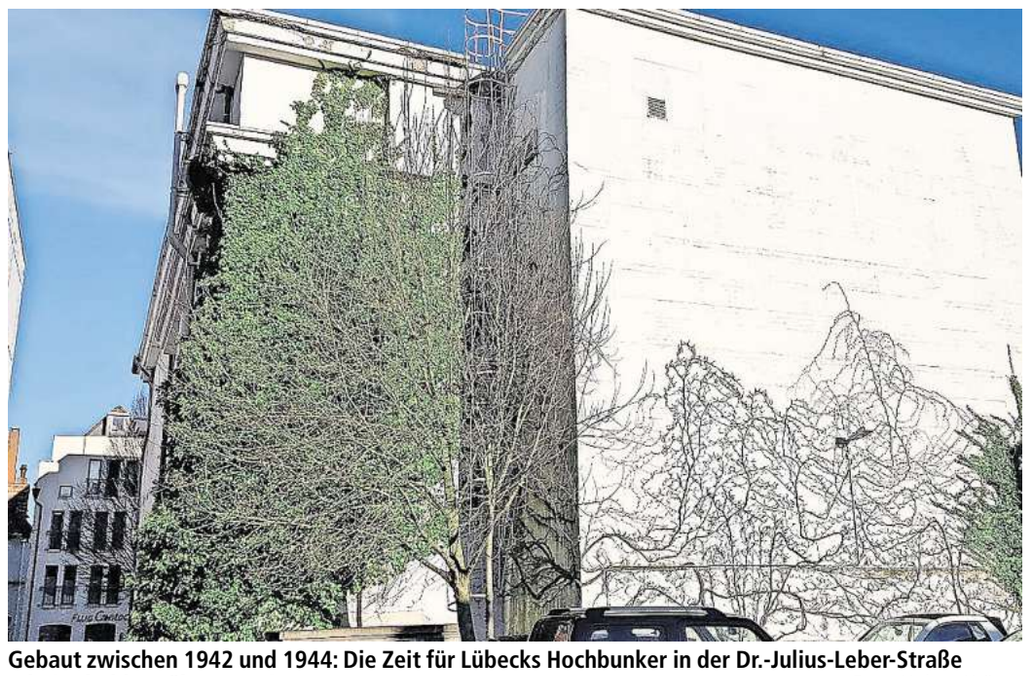


So sieht es im Inneren des Hochbunkers in der Dr.-Julius-Leber-Straße aus (Foto aus dem Jahr 2017). Foto: Ulf-Kersten Neelsen

20 Hochbunker wurden bis 1945 in Lübeck gebaut – zum Teil während des Zweiten Weltkriegs, zum Teil aber auch schon davor. Lange Zeit wurden alte Bunker vom Zivil- und Katastrophenschutz genutzt. Noch vor rund 15 Jahren ist der Bunker in der Dr.-Julius-Leber-Straße mit Betten, Duschen, einer Küche und einer Krankenstation ausgestattet gewesen. Doch mit der Zeit sind die Schutzmaßnahmen eingestellt worden, der Verfall ist vorangeschritten und der Bunker konnte nur noch mit einer Schadstoffmaske betreten werden.

Der Rückbau ist nach Angaben der Hansestadt eine umfangreiche Baumaßnahme, die Auswirkungen auf das unmittelbare Umfeld haben werde. „Mögliche Auswirkungen auf Anwohnende, Verkehr, umliegende Gebäude und die vorhandene Infrastruktur werden deshalb bereits im Vorfeld untersucht und bei der Planung berücksichtigt“, heißt es von der Stadt. Ziel sei es, die Arbeiten sicher durchzuführen und die Belastungen für das Umfeld so gering wie möglich zu halten.

Der Baustellenverkehr werde über die Dr.-Julius-Leber-Straße verlaufen – und das bedeutet Einschränkungen für Anwohner.



Gebaut zwischen 1942 und 1944: Die Zeit für Lübecks Hochbunker in der Dr.-Julius-Leber-Straße scheint bald vorüber zu sein. Foto: Holger Kröger

Betroffen sei insbesondere der Abschnitt zwischen dem Hochbunker und der Kreuzung Rosengarten. Nach der derzeitigen Planung solle die Durchfahrt für Anwohnende grundsätzlich weiterhin möglich bleiben. „Das Parken in der Straße wird voraussichtlich tagsüber an Werktagen eingeschränkt beziehungsweise teilweise nicht möglich sein“, heißt es von der Stadt.

Die Hauseingänge blieben über die Gehwege durchgehend erreichbar. Auch eine direkte Anfahrt für Anwohner, Anlieger und Lieferverkehr sowie die Müllabfuhr solle weiterhin ermöglicht werden. Feuerwehr und Rettungsdienste werden jederzeit Zugang haben.

Bis zum geplanten Beginn der Rückbauarbeiten im Jahr 2027 seien noch verschiedene Planungs- und Vorbereitungsschritte erforderlich. Als Vorbereitung für den Rückbau sollen zudem die Kanalisation und Leitungen in der Dr.-Julius-Leber-Straße saniert werden. Für die Arbeiten sollen überwiegend grabenlose Verfahren zum Einsatz kommen. Die Leitungen sollen so ertüchtigt werden, dass sie während der Rückbauarbeiten ausreichend geschützt und belastbar sind.

Über die konkrete Verkehrsführung sowie relevante Entwicklungen will die Hansestadt rechtzeitig vor Beginn der jeweiligen Bauphase informieren. Auf www.luebeck.de/bunkerinformiert die Hansestadt Lübeck regelmäßig über den aktuellen Stand der Vorbereitungen, die nächsten Schritte und die Auswirkungen der Maßnahme. **HAN**


Das FRISEUR ATELIER
Brandenbaumer Landstraße 9
23566 Lübeck
04 51 / 6 81 01
www.Das-Friseur-Atelier.de
Goldankauf
REWE Center Buntekuh, Ziegelstr. 232
Tel. 0170 3411829
Täglich 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. bis 14.00 Uhr
www.beckergoldankauf.de
Buchen Sie Ihre Kleinanzeige unter
Tel.: 04 51/144-11 11
wochenspiegel

Große Ehre für die Dom-Retterin

LÜBECK. Sie liebt Musik, sie liebt Kirchen – und sie liebt die Menschen, die sich für diese einsetzen. Dr. Cornelia Schäfer engagiert sich seit fast drei Jahrzehnten für die Lübecker Innenstadtkirchen. Nun erhält die 72-Jährige für ihr Engagement die höchste Auszeichnung der Nordkirche: die Bugenhagenmedaille. „Das ist eine hohe Wertschätzung, die ich mit großer Dankbarkeit entgegennehme“, sagt Schäfer.

Rund 20 Stunden pro Woche widmet die promovierte Medizinerin dem Ehrenamt. Die Motivation dazu liegt in ihrer Familie: „Mein Vater war Kommunalpolitiker und auf dem Land natürlich in der Freiwilligen Feuerwehr und im Schützenverein. Deswegen war von Kindheit an klar: Ehrenamt gehört dazu.“ Seit 1984 lebt sie in der Hansestadt. Über den Kindergottesdienst ihres Sohnes und den Domchor entstand eine enge Bindung zur Lübecker Domgemeinde. Heute leitet sie den Haushaltsausschuss, betreut Finanzen, Förderanträge und die Website.



Geehrt: Cornelia Schäfer. Foto: KK Lübeck-Lauenburg

„Ehrenamt ist eine große Chance, mit Menschen ins Gespräch zu kommen“, sagt die Fachärztin im Ruhestand. Es sei „immer beides: eine Ehre und ein Amt. Also eine Verpflichtung, die ich ernst nehme.“ Sie wirke mit großer Freude im Team: „Im Kleinen beim Stühlerücken oder wie im Großen bei der Sanierung der Domtürme.“

Beruflich leitete Schäfer lange den Ärztlichen Dienst der Rentenversicherung Nord. Komplexe Aufgaben zu koordinieren, gehörte zu ihrem Alltag. Davon profitierte auch das Projekt „Sieben Türme will ich sehen“, das sie von 2020 bis 2025 leitete. „Die Zusammenarbeit mit einem großartigen Team aus haupt- und ehrenamtlich Mitwirkenden war eine sehr bereichernde Erfahrung“, sagt sie rückblickend. Seit 2009 ist sie zudem Vorsitzende des Kirchengemeindeverbands Innenstadt.

Was sie antreibt, fasst sie in vier Wörtern zusammen: „Gestalten. Organisieren. Etwas bewegen.“ Ein Herzensanliegen ist ihr, junge Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen. „Wir erleben im Dom engagierte Konfirmanden und Teamer“, sagt Schäfer. „Um dieses Potenzial müssen wir noch viel intensiver werben und die jungen Menschen im partnerschaftlichen Miteinander dann einfach mal machen lassen.“

Bischöfin Kirsten Fehrs hat Dr. Cornelia Schäfer sowie dem Hamburger Prof. Andreas de Weerth, der ebenfalls geehrt wurde, die Medaille am vergangenen Sonnabend im Dom zu Lübeck verliehen. „Am Tag der Reformation standen zwei Menschen im Mittelpunkt unseres Dankes und unserer Hochachtung, die es mehr als verdient haben“, sagte Fehrs. „Sie sind ein Segen für unsere Kirche – und das darf bei aller Bescheidenheit nicht nur gesagt, sondern auch gefeiert werden.“ **MHO**



The Symphonic Celebration – am 1. April im MuK Lübeck © DaCapo Musikmarketing
K&K PHILHARMONIKER
MIT WELTHIT-CROSSOVER
Donnerstag, 01.04.2027, 19:30 Uhr, MuK Lübeck
Diese neue Show verbindet die besten Songs der Pop-Ikonen mit dem Supersound eines der führenden Klassik-Orchester Europas: Gemeinsam mit der PMC Pop-Band präsentieren Kendlingers K&K Philharmoniker eine nie dagewesene musikalische Reise durch 300 Jahre Musikgeschichte – von Bach bis Billie Eilish. Hochkarätige Arrangeure haben für dieses Event einzigartige Orchesterfassungen der größten Hits geschaffen – atemberaubende Sounds, ein klanggewaltiges Orchester und fesselnde Rhythmen verschmelzen zu einem musikalischen Feuerwerk. Auf dem Programm stehen Titel von Legenden wie Michael Jackson, Taylor Swift, Metallica, Tina Turner, Linkin Park, The Beatles, ABBA, Queen, Adele, AC/DC sowie Highlights aus der Klassik. Max Kendlinger gehört zu den spannendsten jungen Dirigenten seiner Generation. »Musik verbindet – wir sind alle eins«, lautet sein künstlerisches Credo. Mit dieser Haltung begeistert er seit Jahren sein Publikum in den großen Konzerthäusern Europas. Ob in der Elbphilharmonie Hamburg, im Gewandhaus Leipzig oder DR Koncerthuset Kopenhagen – Kendlingers K&K Philharmoniker stehen für mitreißende Weltklasse. Für den Groove sorgen Alexandra Crisan und die PMC Pop-Band, die mit dem Orchester zu einem unverwechselbaren Klangkörper verschmelzen. Die Street Dance Company um Yann Antonio, seiner Schwester Laura Claudia und Socrate Eyoum bringt mit jedem Beat die Bühne zum Beben. Eine explosive Mischung aus Hip-Hop, Popping und purem Vibe – Welthits, Licht, Sound und Streetdance – ein fulminantes Erlebnis für alle Sinne.
Tickets via Hotline
0800 824 824 84 oder auf pop-meets-classic.com

Bürgerbegehren zum Mühlentorteller zulässig

LÜBECK. Sieg für die Initiative „Ja zum Mühlentorteller“: Das von ihr angestrengte Bürgerbegehren für den Erhalt des Kreisverkehrs auf dem Mühlentorplatz ist zulässig. Das hat die Bürgerschaftsfraktion „Die Fraktion“, die das Begehren unterstützt, von der Kommunalaufsicht aus Kiel erfahren. Ein Sprecher des Kieler Innenministeriums sagt auf Anfrage der Lübecker Nachrichten: „Wir beabsichtigen, das Begehren in Kürze für zulässig zu erklären.“

Fraktion und Initiative feiern schon. „Die Zulassung des Bürgerbegehrens ist ein grandioser Erfolg der Initiative“, teilen André Kleyer, Bastian Langbehn und Detlev Stolzenberg von der Fraktion mit. Dadurch könne eine Fehlentscheidung der Bürgerschaft korrigiert werden. „Am Mühlentorplatz benötigen wir eine Planung, die neben verkehrlichen Anforderungen auch ökologische und gestalterische Anforderungen erfüllen sollte“, heißt es von der Initiative. „Dafür ist jetzt der Weg frei.“

12.500 Unterschriften hatte die Initiative in Lübeck gesammelt. 11.000 Voten wurden von der Kommunalaufsicht daraufhin geprüft, ob die Unterzeichner in der Hansestadt leben und ob alle nötigen Angaben auf den Listen stehen. Ein vorgeschriebenes Quorum von 8700 gültigen Unterschriften sei deutlich überschritten worden, sagt Detlev Stolzenberg, Bürgerschaftsabgeordneter und Sprecher der Initiative.

Jetzt muss sich die Bürgerschaft erneut mit dem Thema Mühlentorplatz beschäftigen. Stolzenberg geht davon aus, dass das in der Novembersitzung der Stadtvertretung der Fall sein wird. Die Bürgerschaft hat zwei Möglichkeiten: Sie stimmt der Forderung der Initiative zu, dass der Mühlentorplatz bei der geplanten Umgestaltung ein Kreisverkehr bleibt. Dann hat sich das Begehren erledigt.

Sollte die Bürgerschaft beim Umbau des Tellers zu einer Kreuzung bleiben, muss innerhalb von drei Monaten ein Bürgerentscheid erfolgen. Dann werden alle wahlberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner an die Urnen gerufen, um über Kreuzung oder Kreisverkehr abzustimmen.



Eine Mehrheit in der Bürgerschaft will aus dem Mühlentorplatz eine Kreuzung machen. Das schlägt auch die Verwaltung vor. Viele Bürger wollen den Kreisel behalten. Foto: Helge von Schwartz

Bei einem Bürgerentscheid liegen die Hürden höher als beim Bürgerbegehren. Ein Begehren muss von acht Prozent der Wahlberechtigten getragen werden, ein Entscheid ist nur dann erfolgreich, wenn mindestens zehn Prozent der Wahlberechtigten zustimmen.

In Lübeck gab es bereits mehrere erfolgreiche Bürgerentscheide – für den Erhalt des Flughafens, der Winterlinden und für mehr Radwege und Klimaschutz. **DOR**